



K1 Allgemeine Schutzmaßnahmen: sparsame Flächeninanspruchnahme und Abstandsflächen; Ökologische Baubegleitung, Überwachung und Information

Ziel/Begründung der Maßnahme:

- Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopsausstattung im Gesamtbereich der geplanten Baumaßnahme.

K2 Eingriffe im Bereich des Talbodens und Donauufer

Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes:

Schutz Tiere und Pflanzen:

Dauerhafter Verlust:

- Säugetiere: Eine Biberbau in der Uferversteigerung (bei Fluss-km 2202,38) wird zerstört.
- Viele Nahrungslebensräume von Dohle, Rabenkähe, Ringeltaube, Fasan u. a. häufige Arten der Kulturlandschaft betroffen. Brutplätze für Rabenkähe, Ester, Buchfink, Grünfink, Distelfink, Kohl- und Blaumeise sowie Grauschnäpper und Kleber. Vom Verlust an Grünland und Gehölzbeständen ist der Grünspecht betroffen. Vom Umbau des Donauufers sind betroffen Stockente, Bachstelze und zeitweilige Gäste.
- Reptilien: Smaragdeidechse, Mauereidechse, Asklapjanatter, Ringelnatter und Schlingnatter.
- Tagfalter: Wiesenknopf-Ameisenbläulinge.
- Heuschrecken: Wiesengrasheufler, Lauchschecke.
- Hautflügler: Reptilien sind durch den Verlust verschiedener wertvoller Lebensräume betroffen.
- Mollusken: Fliechenverluste für relevante Molluskenvorkommen.

Vorübergehender Verlust:

- Fledermäuse: Vorübergehender Verlust der BE-Flächen als Nahrungshabitate
- Vögel: Verlust von Nahrungslebensräumen von Dohle, Rabenkähe und Turmfalke
- Reptilien: Teilebensraumverlust der Maueridechse entlang des Donauufers.
- Heuschrecken: Das Vorkommen des Wiesengrasheuflers geht zumindest temporär verloren.

Bauzeitliche Barriere- und Fallenwirkung für:

- Fledermäuse: ausgedehnt von der Baustelle am Talboden Störungswirkungen auch die unteren Hangbereiche
- Vögel: Eingeschränkte Funktion der Donauufer als Korridor für Arten mit großen Aktionsräumen

Individuenverluste durch Baustellenbetrieb:

- nicht direkt in den Waldraum eingegriffen wird und ein „Wiesepuffer“ verbleibt, kann es nur zu Verletzungen und Tötungen von Tieren kommen, die in der Wiese am Hangfuß unterwegs sind oder auf Wanderungen auf die Baustelle gelangen.

Beeinträchtigung durch Emissionen:

- durch Lärm, Bewegung und Staubausbildung und durch die Anwesenheit von Menschen wird sich die Anzahl und der Aufenthalt der Beuteiere (i. d. R. Rehwild) in der unmittelbaren Nähe des Baubetriebs am Waldrand deutlich reduzieren.
- durch Staub: Möglicherweise Mollusken der unteren Hangbereiche betroffen.
- Erschütterungen: Störungen durch baubedingte Erschütterungen, im Bereich des Waldrandes möglich.

Baudepinde Störung und Vergämung:

- Durch Lärm, Bewegung und Staubausbildung und durch die Anwesenheit von Menschen wird sich die Anzahl und der Aufenthalt der Beuteiere (i. d. R. Rehwild) in der unmittelbaren Nähe des Baubetriebs am Waldrand deutlich reduzieren.
- Säugetiere: Haselmaus werden durch Lärm, Licht und die Bautätigkeit vergrämt.

K3 Beeinträchtigungen im Bereich der Donauleiten

Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes:

Schutz Tiere und Pflanzen:

Wichtigkeit für eine gehölzfreie Geröllhalde:

- Fledermäuse: ausgedehnt von der Baustelle am Talboden Störungswirkungen auch die unteren Hangbereiche
- Vögel: Vogelwelt am Hangfuß am Waldrand

Bauzeitliche Barriere- und Fallenwirkung für:

- Fledermäuse: ausgedehnt von der Baustelle am Talboden Störungswirkungen auch die unteren Hangbereiche
- Vögel: Eingeschränkte Funktion der Donauufer als Korridor für Arten mit großen Aktionsräumen

Individuenverluste durch Baustellenbetrieb:

- nicht direkt in den Waldraum eingegriffen wird und ein „Wiesepuffer“ verbleibt, kann es nur zu Verletzungen und Tötungen von Tieren kommen, die in der Wiese am Hangfuß unterwegs sind oder auf Wanderungen auf die Baustelle gelangen.

Beeinträchtigung durch Emissionen:

- durch Lärm, Bewegung und Staubausbildung und durch die Anwesenheit von Menschen wird sich die Anzahl und der Aufenthalt der Beuteiere (i. d. R. Rehwild) in der unmittelbaren Nähe des Baubetriebs am Waldrand deutlich reduzieren.
- durch Staub: Möglicherweise Mollusken der unteren Hangbereiche betroffen.
- Erschütterungen: Störungen durch baubedingte Erschütterungen, im Bereich des Waldrandes möglich.

Baudepinde Störung und Vergämung:

- Durch Lärm, Bewegung und Staubausbildung und durch die Anwesenheit von Menschen wird sich die Anzahl und der Aufenthalt der Beuteiere (i. d. R. Rehwild) in der unmittelbaren Nähe des Baubetriebs am Waldrand deutlich reduzieren.
- Säugetiere: Haselmaus werden durch Lärm, Licht und die Bautätigkeit vergrämt.

K4 Beeinträchtigung abiotischer Schutzgüter:

Keine relevanten Eingriffe vorhanden

Beeinträchtigung des Landschaftsbilds sowie von Erholung und Naturgenuss:

- Die Baumaßnahme OWH wirkt sich v.a. bautechnisch auf die Sichtbeziehungen zwischen Hangleiten und Talboden aus.

J	I	H	G	F	E	D	C			
B	20.05.2022	S. SCHOBER	Anpassung Maßnahmen und Maßnahmenblätter	A	05.11.2021	S. SCHOBER	Anpassung Bestandsdaten und Eingriffsbefreiung	And.	Datum	Bemerkungen
Projekt:	ORGANISMENWANDERHILFE KW JOCHENSTEIN	Planiert:	GENEHMIGUNGSPLAN	Organismenwanderhilfe KW Jochenstein AG	Ein Projekt der Donauarktik Jochenstein AG	Projektnummer:	121 Am Kraftwerk 2	Innstraße 121	Am Kraftwerk 2	DEUTSCHLAND
Gez:	28.06.2013	HUNGER								Dr. Schober
Gepr:	28.06.2013	PÖLLNER								
Ges:	02.07.2013	MEYR								
KKS-gepr:	02.07.2013	MEYR								
Freigabe:										
Plangröße AD:	M: 1:1000	CAD-Anwendung:	GS0:	GS10:						
Fremdmitteln-Nr.:		Aufstellort:								
		Bild:								
		0	1	0	5				</td	